

form höchst aktuell. Dies gilt erst recht für all die Ausführungen zu gerade aus der Perspektive eines Jugendamts wesentlichen Fragen im Werk, die nicht Gegenstand der derzeitigen Reform des Vormundschaftsrechts sind – etwa die Bindung des Familiengerichts an die Regelungen zur örtlichen Zuständigkeit im SGB VIII – oder die vor wie nach der Reform einer Auslegung bedürfen – wie die Bedeutung von Art. 6 GG für die Auswahlentscheidung des Familiengerichts.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Im Staudinger zum Vormundschaftsrecht wird die Nutzerin heute und morgen schnell und umfassend zu allen Fragestellungen des Vormundschaftsrechts, auch zu eher speziellen Problemen, informiert. Gerade zu Zeiten noch knapper werdender materieller und personeller Ressourcen der Träger der öffentlichen Jugendhilfe rechnet sich daher eine Investition in das Werk von *Veit* und *Bienwald*.

Prof. Dr. *Birgit Hoffmann*, HS Mannheim

Klückskinder gemeinnützige UG (Hrsg.) **Mutmacher Kalender 2021**. 12 liebevoll illustrierte Mutmachergeschichten, empfohlen von drei bis 99 Jahren, DIN A 3, illustriert von *Philip Waechter*, ISBN 3-982-10843-8, 19,50 EUR zzgl. Versandkosten (DIN A 4, 8,50 EUR zzgl. Versandkosten)

Der Mutmacher-Kalender der Klückskinder – ein Muss für jedes Jugendamt und jede Hilfe zur Erziehung!

Können die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere des Jugendamts, es überhaupt „richtig“ machen? JA. SIE KÖNNEN! Davon zeugen zwölf bewegende Mutmacher-Geschichten im Mutmacher-Kalender 2021, in denen junge und ältere Erwachsene ihre Kindheit und ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben beschreiben. Allen ist gemeinsam, dass sie mehr oder weniger große Teile ihres Lebens in Pflegefamilien oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe verbracht haben. Bemitleidenswert? Keineswegs! Sie berichten von Stärken und Erfolgen, obwohl viele von ihnen Leid und Unglück erlebt haben, ihnen Hürden in den Weg gelegt wurden und manche von ihnen sich das ein oder andere Mal auch selbst ein Bein gestellt haben. *Justin* zB erzählt, dass er mit einem fetalen Alkoholsyndrom und beidseitigem Klumpfuß geboren wurde. Als er fünf Jahre alt war, sorgte das Jugendamt dafür, dass er in eine Pflegefamilie aufgenommen wurde. Heute ist er 18 Jahre alt und – man staune – Leistungsschwimmer, trainiert für die Paralympics und absolviert eine Ausbildung zum Fahrradmechaniker.

Liebe Fachkräfte des Jugendamts, Erzieherinnen (m/w/d*) und Betreuerinnen, liebe Eltern, die Hilfe annehmen, liebe Pflegeeltern: Mit Ihrer Hilfe schaffen es Kinder und Jugendliche sehr oft auch dann, wenn es nicht einfach ist und wenn der Start schwierig war. Das macht der Mutmacher-Kalender mit seinen Geschichten klar und deshalb erscheint er im kommenden Jahr 2021 bereits zum siebten Mal (diesmal ua mit einem Grußwort von Ex-Fußballnationalspieler *Gerald Asamoah*): Um Kinder und Jugendliche, die keinen glatten Start ins Leben hatten, immer wieder zu bestärken, ihnen, aber auch den Menschen an ihrer Seite immer wieder Mut zu machen, ge-

meinsam mit den Jüngeren nachzuforschen, wie diese ihren eigenen Weg finden können. „Höre auf die Erfahrungen der anderen, aber bleibe du selbst!“, sagt *Justin* dazu.

Es ist höchste Zeit, dass wir in der Kinder- und Jugendhilfe uns gegenseitig, den Kindern und Jugendlichen und auch den Eltern viel häufiger lauter Erfolgsgeschichten erzählen – und nicht nur von den traurigen, aber viel selteneren Fällen sprechen, in denen der Schutz der Kinder misslingt.

Der Mutmacher-Kalender ist nicht nur zum An-der-Wand-Hängen gedacht: Ob in der Pflegefamilie, dem Kinderheim oder Kinderdorf – die Monatsblätter können in der Gruppenarbeit gelesen und besprochen werden. Und auch in Beratungssituationen oder für die Reflexion von Fallverläufen im Jugendamt finden sich passende Geschichten. Die Zeichnungen von so namhaften Illustratoren wie *Philip Waechter* aus der Labor Ateliergemeinschaft in Frankfurt a. M. bieten zusätzlichen Stoff zum Nachdenken, Diskutieren und Schmunzeln. Per QR-Code können die Mutmacher-Geschichten auch als Audiodateien in Form einer Hörgeschichte heruntergeladen werden. *Bärbel Schäfer* und *Oliver Rohrbeck*, bekannt aus TV, Film und aus Hörbüchern, haben dafür ihre Stimmen ausgeliehen.

Der Kalender eignet sich ebenfalls dafür, gemeinsam aktiv zu werden: Warum nicht Kinder und Jugendliche die Fragen, nach denen die Kalendergeschichten aufgebaut sind, selbst beantworten lassen? Als Impulse für den Einstieg in Gespräche haben sie sich in der stationären Jugendhilfe bereits bewährt. Möglich ist auch die Teilnahme am Kalender-Wettbewerb „Zeige uns deine Träume, Wünsche oder Ziele!“. Hierbei formen die Kinder bewusst oder spielerisch in Texten, Zeichnungen, Fotos oder Videos die Vision ihrer eigenen Zukunft und erhalten dadurch ein klareres Bild von einem möglichen Weg dorthin. (Preise gibt's natürlich auch!)

Der Mutmacher-Kalender, ins Leben gerufen von *Sascha Mukherjee* sowie durch die Namensgeberin der Klückskinder, *Diana Klückmann*, selbst ehemaliges „Heimkind“, hat inzwischen schon einige Bekanntheit. Er wird von der Diakonie, dem Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen eV (BVKE), dem Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein eV (SkF), dem SOS-Kinderdorf Österreich und der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen eV (IGfH) empfohlen und die Ausgabe 2021 ist sogar für den Deutschen Kalenderpreis in der Kategorie „Bester Nutzwert“ nominiert worden. Die „Klückskinder“ wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, zB von der Robert Bosch Stiftung und der KfW Stiftung, und erhielten ua den dm-Preis für Engagement sowie den Deichmann-Förderpreis für Integration.

Zu beziehen ist der Kalender über den Buchhandel oder über die Website der „Klückskinder“ (www.klueckskinder.de).

Henriette Katzenstein, Kinder und Jugendhilfe
Weiter Denken, Neckargemünd

* Alle Geschlechter sind gemeint. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wird den Veröffentlichungsvorgaben der Zeitschrift entsprechend jeweils in einem Beitrag durchgängig entweder nur die männliche oder nur die weibliche Form verwendet.